

INHALTSVERZEICHNIS

Vorbemerkung	13
Einleitung.....	15
Wahl des Themas.....	17
1. STÄDTEPROFIL	19
1.1. Gemeinsamkeiten.....	19
1.2. Individuelle Entwicklungen.....	20
1.3. Unabhängigkeit und innere Verfassung.....	23
1.4. Handwerk und Zunft.....	26
1.5. Fernhandel und Verlag.....	31
1.5.1. Fernhandel	31
1.5.2. Verlag.....	32
1.6. Bauernkrieg und Reformation	35
1.7. Sozialstruktur	41
1.8. Hospitäler und Sozialfürsorge	45
Zusammenfassung	48
2. QUELLEN UND LITERATUR	55
2.1. Schmalkalden.....	56
2.1.1. Archivalien und ungedruckte Quellen	56
2.1.2. Gedruckte Quellen und Literatur	56
2.2. Biberach	60
2.2.1. Archivalien und ungedruckte Quellen	60
2.2.2. Gedruckte Quellen und Literatur	61
2.3. Ravensburg	63
2.3.1. Archivalien und ungedruckte Quellen	63
2.3.2. Gedruckte Quellen und Literatur	64
Zusammenfassung	66
A SCHMALKALDEN	69
1. ANFÄNGE UND ENTWICKLUNG BIS ZUM 16. JAHRHUNDERT	69
1.1. Unter den Ludowingern	70
1.2. Unter den Hennebergern	72
1.3. Das Kondominat	77
Zusammenfassung	80
2. STADTRAT UND VERWALTUNG.....	83
2.1. Die führende Oberschicht.....	84
2.2. Vermögensstruktur.....	86
2.3. Beteiligung der Zünfte am Stadregiment.....	89
2.4. Landesherrliche Herrschaftsausübung.....	91
Zusammenfassung	94

3. SCHMALKALDEN IM 16. JAHRHUNDERT	97
3.1. Bauernkrieg und Reformation	97
3.2. Der Schmalkaldische Bund.....	99
3.3. Der Schmalkaldische Krieg 1546/1547	100
3.4. Handwerk, Gewerbe und Wirtschaft	100
Zusammenfassung	105
4. ZUNFTWESEN.....	107
4.1. Das Werden und die Entwicklung der Zünfte	107
4.2. Kampf der Stahlschmiede.....	113
4.3. Zunftbriefe	114
4.3.1. Meisterwerden	116
4.3.2. Lehrjungen (Lehrknechte, Lehrlinge).....	118
4.3.3. Gesellen und Meistersöhne.....	119
4.3.4. Schaumeister	120
4.4. Zunftgerichtsbarkeit.....	120
4.5. Zunftvermögen.....	123
4.6. Zünfte und örtliche Marktregulierung	123
Zusammenfassung	126
5. FERNHANDEL UND VERLAG.....	129
5.1. Fernhandel	129
5.2. Verlag und Verleger.....	131
5.2.1. Definition und Einschätzung	131
5.2.2. Entwicklung des Verlagswesens.....	133
5.2.3. Wer waren die Verleger?	135
Zusammenfassung	136
6. STIFT, KLOSTER UND HOSPITAL ALS WIRTSCHAFTLICHE UND SOZIALE VERSORGUNGSUNTERNEHMEN.....	139
6.1. Das Kollegiatstift S. Egidii und S. Erhardi in Schmalkalden	139
6.2. Augustiner-Eremiten-Kloster.....	144
6.3. Das Hospitalwesen in Schmalkalden.....	145
6.3.1. Siechen- oder Sondersiechenhaus.....	145
6.3.2. Unterhospital.....	146
6.3.3. Oberhospital.....	147
6.4. Die Geldwirtschaft der Hospitäler	149
6.4.1. Erbzinregister des Sondersiechenhauses	149
6.4.2. Hospitalrechnungsbücher des Unterhospitals und des Oberhospitals.....	151
Zusammenfassung	152
7. ARMUT UND SOZIALFÜRSORGE	155
7.1. Der Gemeine Kasten.....	156
7.2. Stiftungen.....	158
7.2.1. Stiftung Johann Möller	158
7.2.2. Brotspende	159
7.2.3. Tuchspende	160
7.2.4. Weitere Stiftungen und Hilfseinrichtungen	161

7.3. Bettelwesen	162
Zusammenfassung	165
B BIBERACH	167
1. ANFÄNGE UND ENTWICKLUNG BIS ZUM 16. JAHRHUNDERT	167
1.1. Entstehung und Erstnennung	167
1.2. Markt	168
1.3. Stadtrechte	168
1.4. Münzstätte	169
1.5. Bewohner und Wirtschaftsleben	170
1.6. Neuorganisation der Reichsverwaltung und der Gerichtsbezirke	171
1.7. Die Zunftverfassung als Bestandteil der städtischen Verfassung	172
1.8. Die Zunftverfassung unter Karl IV.	174
1.9. Kommunalisierung des Spitals	174
Zusammenfassung	177
2. DAS PATRIZIAT	179
Zusammenfassung	186
3. DAS HEILIG-GEIST-HOSPITAL	189
Zusammenfassung	192
4. HANDWERK UND GEWERBE	195
Zusammenfassung	198
5. ZUNFTWESEN	201
5.1. Entstehung der Zünfte und die einzelnen Zweige	201
5.2. Organisation	205
Zusammenfassung	206
6. BIBERACH IM 16. JAHRHUNDERT	209
6.1. Bauernkrieg und Reformation	211
6.1.1. Bauernkrieg	211
6.1.2. Reformation	212
6.2. Der Schmalkaldische Krieg und die Folgen	217
6.2.1. Biberach auf der protestantischen Seite	217
6.2.2. Umgestaltung von Verfassung und Verwaltung	219
6.2.3. Auswirkungen der Verfassung auf die Bürger der Stadt	221
Zusammenfassung	223
7. FERNHANDEL UND VERLAG	225
7.1. Fernhandel	225
7.2. Der Verlag als Organisationsform	228
7.2.1. Definition	228
7.2.2. Kaufmann-Verleger und Handwerker-Verleger	229
7.2.3. Frühe Verlagsbeziehungen	231
7.2.4. Zunftkauf und Verlagswesen	232
7.2.5. Verlagswesen in Stadt und Umland	234
Zusammenfassung	236

8. DAS HOSPITAL IM WANDEL	239
8.1. Wirtschaftl. Bedeutung durch Diversifikation u. Gewinnmaximierung...	240
8.2. Der Kirchengutcharakter als Vorteil.....	241
8.3. Entfremdung von Geldern	242
8.4. Das Pfründnerwesen	244
8.5 Das Spital als Renten- und Kreditgeber.....	247
8.5.1. Leibrentengeschäfte	248
8.5.2. Geldgeschäfte.....	249
8.5.3. Zinsgüter	250
8.6. Zur Einnahmesituation.....	250
Zusammenfassung	251
C RAVENSBURG.....	253
1. ANFÄNGE UND ENTWICKLUNG BIS ZUM 16. JAHRHUNDERT	253
1.1. Entstehung und Erstnennung	254
1.2. Markt.....	255
1.3. Stadtrechte	257
1.4. Ravensburg als Münzstätte	258
1.5. Bewohner	259
Zusammenfassung	260
2. DAS PATRIZIAT	263
2.1. Meliores und Zünfte.....	263
2.2. Esel und Ballen – zunftähnliche Zusammenschlüsse	264
2.3. Esel und Ballen im 16. Jahrhundert	268
2.4. Vermögenslage	271
2.5. Die ältesten Geschlechter.....	274
Zusammenfassung	288
3. HANDWERK, GEWERBE UND HANDEL.....	291
3.1. Die Handwerker und die Kaufleute	291
3.2. Fernhandel	293
3.2.1. Organisation der RHg	297
3.2.2. Abspaltungen	299
3.2.3. Niedergang und Ende der RHg.....	300
Zusammenfassung	301
4. ZUNFTWESEN.....	303
4.1. Die Ravensburger Zünfte.....	303
4.1.1. Größe der Zünfte.....	305
4.1.2. Organisation.....	306
Zusammenfassung	307
5. DIE ZUNFTVERFASSUNG ALS BESTANDTEIL DER STÄDTISCHEN VERWALTUNG	309
5.1. Sturz der Zunftverfassung.....	312
5.2. Das neue Regiment	313
Zusammenfassung	314

6. RAVENSBURG IM 16. JAHRHUNDERT	317
6.1. Bauernkrieg und Reformation	319
6.1.1. Bauernkrieg.....	319
6.1.2. Reformation	321
6.2. Der Schmalkaldische Krieg und seine Folgen.....	324
Zusammenfassung	324
7. DAS VERLAGSWESEN	327
7.1. Frühe Verlagsbeziehungen	329
7.2. Zunftkauf und Verlag.....	329
7.3. Verlagswesen in Stadt und Umland.....	330
Zusammenfassung	331
8. DAS HEILIG-GEIST-HOSPITAL UND DIE WOHLFAHRT	333
8.1. Der Beginn.....	333
8.2. Stiftungsboom.....	335
8.3. Die Stiftungen der Patrizier und das Gestaltungsrecht	335
8.4. Weitere hospitale Fürsorgeeinrichtungen	336
8.5. Pfründnerwesen	338
8.6. Das Spital als Wirtschaftsunternehmen	340
8.7. Armut und Almosen.....	341
Zusammenfassung	343
Fazit	347
Abschliessende Betrachtungen	367
Bibliographie	373
Ungedruckte Quellen	373
Gedruckte Quellen und Literatur	374
Abkürzungen.....	391